

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 31.

Donnerstag, den 12. März 1885.

51. Jahrgang.

Die afghanische Frage.

Die so zu sagen rückgratlose auswärtige Politik des gegenwärtigen englischen Kabinetts, durch welche das britische Inselreich aus einer Verlegenheit in die andere gestürzt worden ist, trägt jetzt anscheinend ihre Früchte auch an einem Punkte, der als der verwundbarste des englischen Reichenreiches betrachtet werden muß. Dies ist aber nicht mehr Egypten, das Napoleon Bonaparte meinte, sondern Indien, das mit seinen unermesslichen Schätzen und Hilfsquellen aller Art für England zur melkenden Kuh geworden ist, durch deren Euter seit mehr als einem Jahrhundert hunderte und aberhunderte von Millionen nach dem Mutterlande geflossen sind. Längst schon hat Rußland seinen begehrliehen Blick auf dieses weite herrliche Land, dessen Norden der schneebedeckte Himalaya abschließt, während seine südliche Spitze von den lauen Wellen des indischen Ozeans umspielt wird, gerichtet, und langsam, aber stetig hat es seine centralasiatischen Besitzungen nach Osten, den Grenzen Indiens zu, ausgedehnt, bis es durch die Aengren der Dase von Nerw nur noch durch Afghanistan von Indien getrennt ward.

Wißend sah man in England diesem Vorwärtsschreiten des russischen Kolosses mit verschränkten Armen zu, man schien hier zu glauben, daß die Gebirgswälle Afghanistans für den russischen Bären ein unübersteigliches Hinderniß seien und wenn man sich ja einmal auf englischer Seite beunruhigt fühlte, nachdem Rußland wieder ein Stück Centralasien hinunter geschluckt, so ließ man sich in London durch die friedlichen Beteuerungen der russischen Regierung immer wieder einschläfern. Jetzt hat aber der Schreckensruf von dem Vormarsch der Russen auf Herat, dem Schlüssel Indiens, von welchem Punkte aus die Eroberer Indiens schon in alten Zeiten zu den gegangenen Ebenen des Ganges und des Indus niedergehtiegen sind, Endland gar plötzlich aus seinem indischen Schlafe aufgeweckt. Schon ist im englischen Oberhause sogar das ominöse Wort von einem englisch-russischen Kriege gefallen. Diese Aeußerung, so meint die „N. Fr. Pr.“ — wie man denn überhaupt in Wien die russisch-englischen Verwickelungen für sehr ernst und bedenklich hält — scheint uns charakteristisch, vielmehr darf man sie sogar prophetisch nennen; denn an der Grenze Afghanistans stehen bereits die Vorposten der Russen unter Oberst Glitthanoff, und, wie Lord Granville mittheilte, hat es die russische Regierung in einer Note vom 24. Febr. abgelehnt, ihre Truppen von Saryjazi und dem Zulikarpass zurückzuziehen. Sie hat zwar die Befehlshaber angewiesen, einen Zusammenstoß mit den Afghanen zu vermeiden, aber wenn diese angreifen sollten, so ist der Konflikt fertig. Der englische Kommissar Bunden hat den Afghanen jeden Angriff widerathen; da aber Niemand weiß, wo die Grenzen Afghanistans liegen, ist der Kasus schwierig. Daß es sich um einen Vormarsch der Russen auf Herat handelt, mußte jüngst auch von Seiten der englischen Regierung zugegeben werden. Das Bemerkenswerthe an der neulichen Sitzung des Oberhauses ist aber der Wunsch Granvilles, es möchte über die Frage ob durch einen Zusammenstoß zwischen den russischen und afghanischen Vorposten ein russisch-englischer Krieg entstehen könnte, eine Interpellation eingebracht werden. Die englische Regierung will sich also über diese Frage aussprechen, legt ihr eine große Bedeutung bei, und daraus ersieht man, wie empfindlich der russische Vormarsch, den man bis in die letzte Zeit zu leugnen suchte, in London berührt. — Inzwischen hat das Petersburger Kabinet wieder das alte Manöver des Abwiegeln in Scene gesetzt; in einer längeren Unterredung mit Herrn Gladstone theilte der russische Botschafter in London, v. Staal, dem englischen Premier Depeschens seiner Regierung mit, die, wie der „Standard“ zu berichten weiß, den aufrichtigen Wunsch der russischen Regierung nach einer freundschaftlichen Verständigung mit Eng-

land ausdrücken. Die russischen Befehlshaber in Centralasien seien angewiesen, von weiterem Vorgehen abzusehen, es bestehe nur die Besorgniß, ob sich die Turkmeneu unter hinreichender Kontrolle befänden, um einen Zusammenstoß mit den afghanischen Vorposten zu verhindern. Diese Besorgniß charakterisirt hinlänglich die unklare Situation an der afghanisch-turkmenischen Grenze und ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen einem turkmenischen und einem afghanischen Reitertrupp kann für die Russen den äußeren Vorwand abgeben, den jetzt anscheinend sibirischen Vormarsch auf Herat fortzusetzen und wenn die russische Fahne erst einmal auf den Höhen Herats flattert, dann ist die letzte Barriere gefallen, welche das anglo-indische Kaiserreich von dem Szaarenreiche trennt.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie aus einer Bekanntmachung der hiesigen Bahnverwaltung hervorgeht, wird vom Monat April an der monatliche Extrazug nicht mehr am 4., sondern am 8. jeden Monats auf unrer Bahn verkehren.

— Das am 8. März vom Bürgerverein veranstaltete Theater hat einen Reinertrag von genau 128 Mark ergeben, welcher für 2 Unglückliche aus unserer Stadt theils als Beitrag zu den Kosten ihrer Unterbringung, theils zu Wohlthaten, die ihnen direkt zugehen, verwendet werden soll. Allen, die hierzu freundlich beigetragen haben, sei auch hierdurch herzlich gedankt.

— Bei den in hiesiger Stadt errichteten 12 Sammelstellen für die Bismarckspende sind von 341 Gebern 159 M. 73 Pf. eingegangen.

— Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen des 1. Bataillons des 3. Landwehr-Regiments Nr. 102 finden im Bezirke Dippoldiswalde in nachfolgender Weise statt: Dienstag, am 14. April Vormittags 9 Uhr im Schießhaus Dippoldiswalde, Mittwoch, den 15. April Vormittags 9 Uhr im Rathhausgarten zu Frauenstein und Donnerstag, den 16. April Vormittags 9 Uhr im Schießhaus zu Frauenstein.

— Im vergangenen Monat ist in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde von ansteckenden Thierkrankheiten nur der Milzbrand in Niederreichstädt vorgekommen, wo in einem Gehöfte ein Thierbestand von 2 Kindern gefährdet war, von denen eins verendete.

Possendorf. Vergangenen Sonntag Abend fand im hiesigen Starke'schen Saale der Vortrag des Liedercyklus „Eine Sängerehre auf dem Rheine“ mit verbindender Deklamation gebichtet von Löhrmann, komponirt von Tschirch durch den hiesigen Männergesangsverein „Liederwald“, unter Direktion des Liederehrer Herrn Lehrer Löpfer und Orchesterbegleitung durch die Kapelle des Schützenregiments statt. Die sehr ansprechende, mitunter schwierige Komposition ward sowohl von den Sängern, als auch von dem Orchester wacker ausgeführt und Dirigent und Ausübende werden in dem reichgefüllten Saal und dem gespendeten Beifall Anerkennung und Lohn für die nicht unbedeutenden Anstrengungen und Opfer gefunden haben.

Dresden. Am 8. März geschah die Zuerkennung der Preise für die besten Entwürfe zu der Turnfesthalle. Das von dem Centralauschuß für das 6. deutsche Turnfest niedergelegte Preisrichterkollegium, bestehend aus den Herren Baurath Professor Sipius, Baurath Prof. Heyn, Stadtbaurath Friedrich und Oberlandbaumeister Causler, sowie des Architekten Haltenhof, der durch das Fehlen eines der genannten Herren Preisrichter kooptirt worden war, entschied sich dahin, daß es den ersten Preis Herrn Architekten Adam, den zweiten und dritten aber der Dresdner Zimmermann überwies. Die Frage, ob damit zu

gleicher Zeit die Bauausführung einem der genannten Prämiirten überwiesen werden soll, wurde noch offen gelassen.

— In 3 Dresdner Turnvereinen sind, sowohl aus Vereins- als auch Privatmitteln, bis jetzt 20 000 Mark zum Garantiefond für das allgemeine deutsche Turnfest gezeichnet worden.

Zittau. Die Schreiber der neulich erwähnten Drohbrieife sind in der Person mehrerer Lehrlinge ermittelt worden.

Leipzig. Der Kaufmann Janssens, der am vergangenen Sonnabend vom Reichsgericht wegen Landesverrath verurtheilt wurde (s. l. N.), war ein geborener Belgier, früher Schriftsteller und Redakteur mehrerer Zeitungen, lebte von 1878 bis 1882 in der Rheinprovinz, hauptsächlich in Köln, als Generalagent des französischen Kriegsministeriums, um militärische Geheimnisse in Deutschland auszukundschaften, zu welchem Behufe er sich der Beihilfe einer Anzahl von Unteragenten, darunter seiner beiden Söhne bediente, die ihren Aufenthalt in Wesel, Köln, Koblenz, München hatten. In Deutg machte er die Bekanntheit des Unteroffiziers Meister beim Bezirks-Kommando, durch den er sich eine Abschrift der Mobilmachungs-Instruktion für das 8. Armeekorps verschaffte. Meister empfing von Janssens dafür etwa 80 Mark. Weiter machte Janssens die Bekanntheit des Sergeanten Schneider in Düsseldorf und wußte diesen gegen ein Geschenk von 500 Mark zu bestimmen, ihm die Beilagen zur Mobilmachungs-Instruktion des 7. Armeekorps zu liefern. Die betreffenden Aktenstücke wurden während der Abwesenheit des Divisions-Generals mittelst nachgemachter Schlüssel, die Schneider von Janssens geliefert wurden, aus den Schränken entwendet. Andere Agenten hatten von Janssens Auftrag, Zeichnungen von Festungsplänen, sowie die Mobilmachungspläne des 5. und 11. Armeekorps und des bayerischen Heeres zu beschaffen. Einer der Agenten, Namens van Esse, theilte seine Kenntniß von den Umtrieben Janssens dem Berliner Polizei-Präsidenten mit. Als Janssens hinter den Verkehr van Esse's mit der Berliner Polizei kam, offerirte er selbst der letzteren die Namen der von ihm Verführten, die falschen Schlüssel und andere Beweismittel zum festen Preise von 1200 Franks. In Betreff des Angeklagten Knipper hat nicht als bewiesen angesehen werden können, daß er von dem beabsichtigten Verkauf der Schriftstücke an die französische Regierung und von der erfolgten Bestechung der Soldaten gewußt habe.

Frankenberg. Die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr feierte am 7. März das Fest ihres 25-jährigen Bestehens unter allgemeinsten Theilnahme der Einwohner und der Feuerwehren der Stadt und Umgegend. 14 Feuerwehrleute, von denen 4 seit der Gründung der Feuerwehr angehört, erhielten seitens der Stadt Medaillen und zwar die Gründer silberne, die übrigen aber bronzene.

Plauen. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner letzten Sitzung nach dem Vorschlage seines Finanzausschusses I ohne Debatte einstimmig beschlossen, zur Befriedigung der gegenwärtig und in den nächsten Jahren an die Stadt herantretenden Bedürfnisse bei dem Reichsinvalidenfond eine Anleihe zu einer Million Mark zu 4 Proz. zu bewirken. Die in den nächsten Jahren bevorstehenden Bedürfnisse sind auf 1 557 728 Mark veranschlagt worden. Es sind nämlich zur Ausführung vorgeschlagen: die Beschleunigung bez. Ueberdeckung der Syra x. 40 000 M., die Herstellung der Thalbahnhofstraßen und Brücken, bez. die Ueberlegung in der oberen Aue 200 000 M., die Verbreiterung der großen Elsterbrücke 20 000 M., die Errichtung eines Schlacht- und Viehhofes 450 000 M., die Errichtung eines Stadttrankenhauses 300 000 M., Anbau an das Schulhaus am Reundorfthorplatz 60 000 M., die Vergrößerung der 1. und 2. Bürger-